



Bezirksausschuß 3 Maxvorstadt

Lokales Organ der Landeshauptstadt München

Klaus Bäumler, Vorsitzender

BA Geschäftsstelle Tal 13, 80331 München

Tel 2280 2673, Fax 2280 2674 (Frau Harlander)

Europäische Erinnerungsarbeit: 1945-2005

Erinnerung an sieben Unschuldige, die im Februar 1945 im Park des Wittelsbacher Palais (Münchner Gestapozentrale) gehängt wurden.

Namen der 4000 NS-Opfer, deren Urnen im sog. KZ-Ehrenhain I (Sammelgrab I) im Friedhof am Perlacher Forst liegen.

Aus dem Jahr 1946 ist das Bild einer einfachen Gedenktafel in der Art eines „Marteris“ an einem Baum des Parks des Wittelsbacher Palais überliefert, auf der u. a. zu lesen ist:

„Hier wurden 7 Unschuldige im Februar 1945 gehängt. Die Ihr vorübergeht, denkt an ihre Todesangst und betet für ihre armen Seelen. Herr Jesus, nimm ihre Seelen auf.“

Wer diese sieben derzeit noch namenlosen Unschuldigen waren ist unbekannt. Es ist ebenfalls unbekannt, wer die Tafel errichtet und wie lange sie angebracht war.

Es dürfte ein Zusammenhang mit dem Außenlager des KZ Dachau bestehen, das Mitte 1944 im Keller des Wittelsbacher Palais untergebracht wurde. Es ist bekannt, daß die Gestapo im Dezember 1944 sieben Russen und Polen folterte und sie im Park erhängte (Ludwig Eiber, Arbeit in KZ-Gedenkstätten, München 1993, Andreas Heusler, Ausländer-einsatz, München 1996, S. 296; Haus der Bayer. Geschichte (Hrsg.), Bayern nach dem Kriege, Photographien 1945-1950, Augsburg 1995, Fotosammlung Bayerisches Pressebild, S. 122; Klaus Bäumler, „Topographie des NS-Terrors in München“: Wittelsbacher Palais, Gestapo-Zentrale, Gestapo-Gefängnis, BA Maxvorstadt, München 1999, S. 12).

Es könnte sein, daß die sieben Opfer im Krematorium des Ostfriedhofs verbrannt wurden und sich die sterblichen Überreste unter den viertausend NS-Opfern befinden, deren Urnen im sog. KZ-Ehrenhain I (Sammelgrab I) im Perlacher Friedhof liegen. Es handelt sich dabei um Menschen aus nahezu allen europäischen Staaten, die überwiegend in KZs starben.

Nach den Recherchen von Helga Pfoertner (Mahnmale, Gedenkstätten, Erinnerungsorte für des Opfer des Nationalsozialismus in München 1933-45) findet sich die Namensliste der hier bestatteten Menschen im Archiv der Bayer Verwaltung der staatl. Schlösser, Gärten und Seen.

Sprechstunde: Stadtteilbüro Schellingstr. 28a, 80799 München / Museumslinie Bus 53 (Schelling/Türkenstraße)

dienstags 18.00 - 19.00 Uhr oder nach Vereinbarung

Konto-Nr.: 190350 803 Postbank München - BLZ 700 100 80

Weitere Informationen: Im Internet über www.muenchen.de/ba/03

Vorsitzender: Klaus Bäumler	Stellv. Vorsitzende: Christian Ketterle	Martha Hipp
Kaulbachstr. 12	Augustenstraße 31	Georgenstraße 93
80539 München	80333 München	80798 München
Tel 28 00 586	Tel 52 94 20	Tel 271 37 57
Fax 28 78 89 34	cketterle@aol.com	martha_hipp@web.de

Ob auch die städt. Friedhofsverwaltung über diese Unterlagen verfügt, wird derzeit geklärt. Es ist zu überlegen, in welcher Weise den viertausend NS-Opfern, die derzeit namenlos bestattet sind, ihre Identität durch die Nennung ihres Namens zurückgegeben werden kann.

Die Namen der 93 NS-Opfer im „KZ-Ehrenhain II, Sammelgrab II“ wurden z. B. im Jahr 1996 auf einen Grabstein angebracht.

Ein erster Schritt wäre es, die viertausend Namen der NS-Opfer aus nahezu allen europäischen Ländern in der Art eines virtuellen Gedenkbuchs offen zulegen. In welcher Form die im Bereich der großen Urnengrabanlage geschehen kann, bedarf der Diskussion

Beschluß:

Die Stadt München wird gebeten, im Rahmen der Vorarbeiten für ein „virtuelles Dokumentationszentrum über die NS-Zeit“ eine Art „virtuelles Gedenkbuch“ zu schaffen, um so an die viertausend, derzeit anonymen NS-Opfer im Friedhof am Perlacher Forst zu erinnern.

Initiative: Klaus Bäumler /31.12005